

Der Streit um den Musikpavillon eskaliert. Ist der Lärm wirklich unerträglich oder fühlen sich nur einige wenige Anwohner genervt? In BILD kommen beide Parteien zu Wort

Krach im Clara-Park!

Sauer: Eberhard Wiedenmann, Besitzer des Musikpavillons

Von JACKIE RICHARD

Leipzig – Der Dezibel-Streit hat eine neue Kampagne: Im Clara-Park wird seit Tagen erbittert um Ruhezeiten und Lärmschutz-Richtlinien gerungen. Auf der einen Seite: Musikpavillon-Betreiber

Eberhard Wiedenmann (51), der bereits 3000 Fans hinter sich versammelt hat. Auf der anderen: die Anwohner der Ferdinand-Lassalle-Straße, die um Ruhe und Frieden in Leipzigs feinem Viertel fürchten. In BILD kommen beide Seiten zu Wort.

„Wir wohnen seit 13 Jahren hier – und jeden Sommer wird es lauter!“

Klaus Kitzing (51), Anwohner und Academixer-Chef: „Es geht nicht um den Musikpavillon, sondern um die Vielzahl von Veranstaltungen in der ganzen Gegend. Am Wochenende sind manchmal rund um die Uhr Events und Konzerte mit den unterschiedlichsten Geräuschkulissen, das lassen wir uns nicht mehr gefallen. Wir wohnen seit 13 Jahren hier und es wird jeden Sommer lauter. Abends und nachts kommen dann ja noch Privatpartys und Trommler dazu. Das Ordnungsamt greift zu wenig durch.“

Pavillon-Betreiber Wiedenmann hat die klare Auflage, Kaffeehausmusik zu spielen. Das tut er aber nicht. Manchmal läuft sogar Techno.“

Die Lassallestraßen-Anwohner haben zwar nicht 3000 Leipziger hinter sich, dafür aber

das Ordnungsamt. In LVZ sprach selbst Ordnungsbürgermeister Heiko Rosenthal von „unerträglichem Lärm-belästigungen seit Bestehen der Gaststätte“ und einer Häufung von Klagen. Wie viele Leute sich konkret beschwert hätten, verschweigt das Amt aber...

In der Ferdinand-Lassalle-Straße ist man lärmempfindlich



„Einmal rückte sogar die Polizei mit acht Mannschaftswagen an“

Eberhard Wiedenmann (51), Pavillon-Betreiber: „Wir haben bis jetzt 700 000 Euro in den Pavillon investiert, Leipzig damit ein Stück Kulturgeschichte zurückgegeben. Doch bisher gab's nur Ärger. Weil sich ein paar Anwohner beschwerten,

will uns die Stadt nun die Musik abdrehen. Einmal rückte sogar die Polizei mit acht Mannschaftswagen an! Dabei wird der Pavillon nächstes Jahr 100 Jahre alt, hier wurde schon immer Musik gespielt. Hier geht es doch nicht um laute Rock-Kon-

zerte. Viele ältere Leipziger haben sich bei mir sogar bedankt, dass es den Pavillon wieder gibt. Inzwischen haben wir fast 3000 Unterschriften gesammelt – alles Leipziger, die diese alte Tradition im Clara-Park erhalten wollen. Als ich

vor Jahren den Pachtvertrag mit der Stadt schloss, wurde mir ausdrücklich gesagt, dass ich hier nicht nur Bratwurst und Bier verkaufen, sondern auch Kulturveranstaltungen anbieten soll. Nun will man davon nichts mehr wissen.“

Sauer: Academixer-Geschäftsführer Klaus Kitzing

„Ein Weizen m
nur e